

Türme.

Türme: Die beiden Türme quadratisch, an allen vier Seiten gleich gebildet, eingeschossig. Die Ecken mit Pilasterbündeln wie die des Langhausobergeschosses darunter, nur sind die Wandstreifen der Kanten konkav, mit einer vorgelagerten Schmuckvase. Statt der Deckplatten haben die inneren Pilaster geschmückte Kapitäle. Jederseits ein einfach gerahmtes, oben ausgebogenes, breites Schallfenster mit eingblendeter Flechtbalustrade im Parapett. Das reich bewegte Kranzgesimse teilt sich über den innern Pilastern, der untere Teil schneidet mit diesen ab, der obere, nach oben gebogen, verbreitert die Attika über den Fenstern zu einem mit Stuckkartusche mit Muschel geschmückten Felde. Darüber verjüngter



Fig. 237 Melk, Konventhof mit der Stiftskirche (S. 237)

kurzer Aufsatz, an den Kanten mit doppelt gerollten Vertikalvoluten besetzt, über der unteren Einrollung Urne mit vergoldeter Flamme. In den Seiten des Aufsatzes Zifferblatt mit vergoldeten Zeigern und Ziffern. Über der Kantenvolute konkaves, über den Seiten im Spitzgiebel emporgeschwungenes umlaufendes Kranzgesimse. Blechgedecktes Zwiebdach, die Kanten mit Schuppenbändern, die sich an den Enden einrollen, dazwischen an den Hauptflächen mit Muscheln und Gehängen; Luken. Das Ornament leicht vergoldet. Darüber profiliertes Deckplattengesimse, das als oberste Bekrönung vergoldete Knäufe mit dem Benediktinerkreuze trägt.

S. Umlaufender, einmal gering abgestufter Quadersockel, der sich um die Pilaster verkröpft. Die Kapellenwand darüber durch die Pilasterbündel des Turmes beziehungsweise Querschiffes eingefasst, denen sich nach innen je ein weiterer Pilaster anschließt, in den sich die horizontale Gliederung jener fortsetzt, nur die Deckplatte bleibt isoliert. Die Gliederung der Wand durch zwei Paare gekuppelter Pilaster, deren horizontale Gliederung der der einschließenden Pilasterbündel entspricht. In jedem Felde ein Kartusche-